



## Rechtssichere Dokumentenarchivierung DCC – Document Control Center Anwendungsbeispiel Schüco

### Schlagworte:

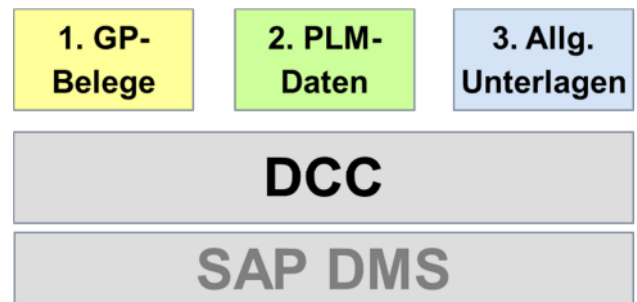
DMS, DCC, Dokumentenmanagement, SAP PLM, ECM, Archivierung, Rechtssicherheit, Content-Server, RDA, MDDL

Düsseldorf, den 2. Februar 2015 – Das international tätige IT-Beratungsunternehmen bdf consultants GmbH hat für seine vollständig in SAP ERP integrierte Add-On-Lösung Document Control Center (DCC) zwei Neuerungen auf den Markt gebracht. Die leistungsstarke, praxiserprobte Plattform für eine effiziente Dokumentenlogistik verfügt ab sofort über eine anwenderfreundliche webbasierte Bedienoberfläche und kann als rechtssicheres Langzeitarchiv zertifiziert werden.

Eine moderne SAP-Architektur der nächsten Generation (Next-Level SAP) verlangt für die optimale Unterstützung der Geschäftsprozesse eine Planung, Generierung, Zuordnung und Ablage der Dokumente für jeden Arbeitsschritt. Hier bietet die Nutzung der SAP-Infrastruktur in Kombination mit DCC eine sehr preiswerte und zugleich eine funktional weitreichende Lösung.

Die Dokumentenverwaltung im SAP-Kontext, hat seit langer Zeit zwei grundsätzliche Optionen: Einsatz des SAP Content Servers oder die Anbindung von ECM-/Archivsystemen über ArchiveLink. In dem Maße, wie sich in den letzten Jahren die Speichertechnologien weiterentwickelt haben, werden solche funktionsreichen und kostenintensiven externen Zusatzsysteme mehr und mehr unnötig. Die Dokumentenanzeige und die Verwaltung der fachlichen Metadaten können inzwischen komplett über SAP stattfinden. Die Speicherung und physische Medienverwaltung findet in einem hierfür optimierten SAP Content Server statt. Der SAP Content Server als SAP-eigenes, kostenloses Produkt legt Dokumente auf einer separaten Instanz neben SAP ab. Für die rechtssichere Verwaltung großer Dokumentmenge im produktiven Betrieb kann er in Kombination mit DCC entsprechend konzipiert und zertifiziert werden.

Neben den technischen Anforderungen gaben auch die umfangreichen Anforderungen der betriebswirtschaftlichen Prozesse bei Schüco den Ausschlag für die Nutzung der DCC-Plattform. Hier liegt ein wesentlicher Optimierungsaspekt darin, dass für alle Dokumenttypen eine einheitliche Ablageplattform gibt. Diese stützt sich auf DCC und SAP DMS ab. Durch diesen Ansatz können alle Dokumenttypen mit ihren jeweils prozessspezifischen Anforderungen geplant, erzeugt und abgelegt werden (siehe Abbildung):



1. GP-Belege sind die in das Format pdf bzw. pdf/A gedruckten Ausgaben von automatisierten Geschäftsprozessen (z. B. Rechnungen, Lieferscheine, ...).
2. PLM-Daten sind Zeichnungen, CAx-Modelle, Produktdokumentationen, ....
3. Allgemeine Unterlagen: Verträge, Investitionsanträge, Dokumentation von Betriebseinrichtungen, ..

Schüco nutzt seit ca. 10 Jahren SAP PLM und DCC für die Strukturierung und Ablage sämtlicher CAD-Modelle, Zeichnungen, Produktdokumentationen, Projektdokumente, Lieferantendokumente usw. Diese Funktionalität wurde dann schrittweise um die Ablage von Dokumenten zu Geschäftsprozessbelegen (z. B. Ausgangsrechnungen) erweitert. So werden aktuell täglich ca. 5000 Rechnungen und 2000 Lieferbestätigungen archiviert. Die Lösung wird schrittweise auf weitere Dokumenttypen ausgedehnt. Durch die DCC-Ordner und die DCC-Verknüpfungstechnologie, können die Dokumente sowohl

- direkt mit allen SAP-Objekten verknüpft (redundanzfrei)
- in einem oder mehreren DCC-Ordnern (Akten) abgelegt (redundanzfrei) werden.

Die DCC-Ordner (Akten) können auch wiederum mit einem oder mehreren SAP-Objekten verknüpft (redundanzfrei) werden. Durch diesen Ansatz sind die Dokumente erheblich flexibler nutzbar als bei einer reinen Archiv-Link Verknüpfung. Wesentliche Kostenvorteile entstehen durch den natürlichen hohen Integrationsgrad in alle SAP-Anwendungen und Objekte (Entfall von externen Schnittstelle) und durch die preiswerte und leistungsfähige Ablagetechnologie für die Dokumentinhalte (Originaldateien).

Der SAP Content Server als SAP-eigenes, kostenloses Produkt legt Dokumente auf einer separaten Instanz neben SAP ab, vergleichbar einem Content Adressed Storage (CAS)-System. Für die rechtssichere Verwaltung großer Dokumentmenge im produktiven Betrieb ist er in Kombination mit einem entsprechenden Bewirtschaftungskonzept ebenso geeignet, wie andere festplattenbasierte Ablagesysteme auch. Ursprünglich verwendeten Archivsysteme für die Speicherung Optische und Magneto-Optische Speichermedien, zum Beispiel Jukeboxen (Wechselsysteme für

optische Datenträger mit kleinen Handhabungsgeräten). Dafür gab es keinen allgemein nutzbaren Hardwareansatz. Dies führte dazu, dass jedes Archivsystem seine eigene proprietäre Hardware zum Einsatz brauchte. Allgemeine Standards wie File-Systeme wurden in der Regel nicht genutzt, sondern die der jeweiligen Technologie entsprechenden eigenen Formaten und Speicherlogiken. Diese ehemaligen Ansätze können durch moderne SAN-technologien komplett ersetzt werden. Solche „klassischen Archivsysteme“ (oder externes DMS/ECM) wurden ursprünglich über den SAP-Kontext hinaus für die Archivierung beliebiger Dokumente konzipiert. Sie vereinen deshalb umfangreiche eigenständige Konzepte zur Ablageverwaltung. Diese sind dann in der Regel ohne direkte SAP-Integration (autarke Black-Box). Diese Integration muss dann in der Regel fallweise und teilweise aufwendig hergestellt werden. Die Aufwände entstehen dann in folgenden Bereichen:

1. Automatisierte Erzeugung von Metadaten, Verschlagwortung, Klassifizierung, geschäftsprozesskonforme Aktenzeichengenerierung.
2. Direkter Zugriff inkl. Berechtigungssteuerung über SAP-Transaktionen und die Anzeige von Originalen.
3. Verwendungsnachweise.
4. Integrierte Dokumentenlogistik (Planung, Terminierung, Beschaffung und Versand von Dokumenten) mit Integration in Einkaufsprozesse, Projektmanagement usw.
5. Aufbau von mehrdimensionalen Ordner- bzw. Aktensystemen mit n:m Verknüpfung zu den SAP-Objekten.
6. Gleichzeitige Volltextsuche über SAP-Datenbankinhalte und Dokumentinhalte.

Diese Funktionen öffnen den Weg für eine neue Archivierungsphilosophie und technologische Archivierungsarchitektur. Durch die Nutzung der Kombination DCC und SAP DMS erfolgt eine performante Verwaltung der zur Ablage und zum Zugriff notwendigen Metadaten und die optimierte Ansprache der für die Speicherung genutzten Speichersysteme. Dies bedeutet, dass „Archivsysteme“ für SAP nur eine sehr einfache Speicherarchitektur benötigen und zugleich auf einen Großteil der zusätzlich kostenintensiven üblichen externen DMS-Funktionen verzichten können. Für die Kombination DCC und SAP DMS stellt der SAP Content-Server ausschließlich eine Datensenke im Sinne eines externen Datenspeichers dar. Der Zugriff auf „ausgelagerte“ Daten und Dokumente findet über SAP DMS. Alle für eine Suche notwendigen Metadaten werden innerhalb von SAP als führendem System verwaltet. So besteht keine Notwendigkeit eines SAP-unabhängigen Dokumentenzugriffs. Ein externes DMS, das letztlich auch wieder nur ein anderes Ablagesystem ansteuert wird nicht mehr benötigt.

Vorteile für SAP-Anwender bestehen darin, dass sich eine rechtssichere Archivierung bestimmter Dokumentarten (die inzwischen gesetzlich vorgeschrieben ist), und die Optimierung von Geschäftsprozessen kombinieren lassen. Hinzu kommen erhebliche Kostenvorteile in der Infrastruktur. Der o. a. ist im Prinzip für Unternehmen jeder Größenordnung interessant, unabhängig von der zu archivierenden Dokumentenmenge. Es ist vielmehr die SAP-Durchdringung des Unternehmens ein wichtiger Entscheidungsfaktor (Richtwert: ab ca. 50 SAP-Arbeitsplätze).

### Schüco im Kurzüberblick

- Schüco – innovative Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden.
- Gründung 1951 in Ostwestfalen
- Unternehmenszentrale: Karolinenstr. 1–15, 33609 Bielefeld, Deutschland
- Kompetenzen: Zielgruppengerechte Produkte für Neubau und Modernisierung
- Netzwerk: Weltweit über 12.000 Verarbeiter, Architekten, Planer und Investoren
- Mitarbeiter/-innen: 4.800 Mitarbeiter weltweit
- Internationalität: In mehr als 80 Ländern vertreten
- Gruppenumsatz: 1,425 Mrd. EUR (2014)



### Firmenprofil bdf consultants GmbH

Das international tätige IT-Beratungsunternehmen bdf consultants GmbH ist spezialisiert auf die Planung, Einführung und Optimierung von SAP-Lösungen und -Komponenten für das Supply Chain Management (SCM), das Product Lifecycle Management (PLM), den Customer Service (CS) und für Finance-Prozesse. bdf consultants hat in diesen Bereichen langjährige Branchen-, Prozess- und Beratungserfahrung und unterstützt als zuverlässiger Partner Unternehmen aller Größen effizient bei der Umsetzung ihrer IT-Strategien und IT-Projekte und bei der Verbesserung und Wertsteigerung der Geschäftsprozesse. So profitieren Kunden von IT-Lösungen, die betriebliche Abläufe nachhaltig optimieren und wirtschaftlicher machen und eine vorausschauende Unternehmenssteuerung erlauben. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die von bdf consultants entwickelten und vollständig in SAP ERP integrierten Add-On-Lösungen Document Control Center (DCC) und Cash-Cockpit, die für eine reibungslose Dokumentenlogistik und ein durchgängig transparentes Cash-Management sorgen. Der 2001 gegründete IT-Dienstleister mit Hauptsitz in Düsseldorf und Niederlassung in Hallbergmoos bei München.

#### Copyright:

- No part of this publication may be reproduced or transmitted in any form or for any purpose without the express permission of bdf\*. The information contained herein may be changed without prior notice.
- PCC-DCC, PCC-MCC, PCC-ECC, PCC-ACC, PCC-GSC and other bdf products and services mentioned herein as well as their respective logos are trademarks or registered trademarks of bdf in Germany and other countries.
- Some software products marketed by bdf and its distributors contain proprietary software components of other software vendors.
- SAP, R/3, ECC, SAP NetWeaver, Duet, PartnerEdge, ByDesign, SAP Business ByDesign, and other SAP products and services mentioned herein as well as their respective logos are trademarks or registered trademarks of SAP AG in Germany and other countries.